

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher
Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich
Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 42.

43. Jahrgang.
Sonntag, den 19. Februar

1893.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Bekanntmachung

das diesjährige Musterungsgeschäft betr.

Die in der Stadt Lichtenstein wohnhaften Militärpflichtigen werden hiermit vorgeladen, sich

Freitag, den 24. Februar dieses Jahres,
vormittags 8 Uhr,

behuft ihrer Bestellung vor der königlichen Ersatz-Kommission im hiesigen neuen Schützenhause bei Vermeidung der für den Nichtgestellungsfall festgesetzten Strafen und Nachteile rechtzeitig einzufinden. Wer durch Krankheit am Erscheinen im Musterungstermine verhindert ist, hat ein Arzt-Beugnis einzu-reichen.

Eine Einzelbeorderung der Militärpflichtigen erfolgt nicht.
Lichtenstein, am 17. Februar 1893.

Der Rat zu Lichtenstein.
Fröhlich.

Versteigerung fiskalischen Alceholzes.

Nach Eintritt besserer Witterung sollen nunmehr

Mittwoch, den 22. dieses Monats,

von vormittags 11 Uhr ab

auf der Delsnitz-Lößnitzer Straße bei Raum

48 Stück gesunde Kirschbaumstämme bis zu 40 cm Mittenstärke, einschl. 2er Wipfelstücke,
19 Stück gesunde Ebereschen- und Ahorn-Stämme bis zu 25 cm Mittenstärke,
11 Hausen Reifig verschiedener Größe und
48 Stöcke,

Donnerstag, den 23. dieses Monats,

von vormittags 11 Uhr ab

auf der 3. Abteilung der Zwickau-Lößnitzer Straße zwischen Wildenfels und Bschoden

80 Stück Kirschbaumstämme,
73 Stöcke und
17 Reifighausen

gegen sofortige Barzahlung und unter den sonstigen vor Beginn der Versteigerungstermines bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich und an den Meistbietenden veräußert werden.

Sammelplätze sind für die am 22. d. Mts. stattfindende Versteigerung die Uhlig'sche Schankwirtschaft in Raum und für die auf den 23. d. Mts. anberaumte der Gasthof zum Sächsischen Hof in Wildenfels.

Zwickau, am 13. Februar 1893.

Königliche Straßen- und Wasserbau-Inspektion.

Königliche Bauverwaltung.

Döhrert.

Boigt.

Tagesgeschichte.

*— Lichtenstein, 18. Febr. Morgen abend findet im Saale des goldenen Helms großes Gesangs-Concert von der rühmlichst bekannten Hofweiner Sänger-Gesellschaft (Muldenthaler) statt, worauf an dieser Stelle besonders aufmerksam gemacht wird. Da nur ein einmaliges Auftreten stattfindet, so wollen Interessenten den Besuch dieses Concerts nicht veräumen.

*— Hohndorf, 18. Febr. Gestern stellte sich der erste Frühlingsbote in Gestalt eines Schmetterlings (Zweifalters) hier ein.

*— Oberlungwitz, 16. Febr. Außer manchem Huhne hätte uniere hochangesehene, jetzt ziemlich reizende Lungwitz am Dienstag nachmittag bald ein Menschenopfer gefordert. Es war der kleine vierjährige Sohn des in Penny Brauerei beschäftigten Bierbrauers Hirsch beim Spielen am abschüssigen Ufer ausgeglitten und in die Bogen gestürzt. Erst ein bedeutendes Stück weiter unten gelang es der Geistesgegenwart des Maurers und Milchmannes Becker das bereits bewußtlose Kind den Fluten zu entreißen. Den vereinten Bemühungen herbeigeeilter Nachbarn gelang es, den Kleinen zu retten.

— Wilkau b. Zwickau, 16. Febr. Hier ist über eine Familie schwere Trübsal gekommen. Der 12 Jahre alte Sohn derselben hatte am linken Arme eine Wunde, welche nach längerer Krankheit die Abnahme des Armes nötig machte. Der Knabe hat angegeben, daß er von einem anderen Knaben mit einem Stück Holz darauf geschlagen worden sei.

— Aus dem Vogtlande, 17. Febr. Zwei tödlich verlaufende Unglücksfälle ereigneten sich dieser Tage beim Holzfällen. Bei Tettendorf fiel der betreffende Baum unvermutet auf eine eiserne Fläche, rutschte ab und traf den ziemlich entfernt stehenden Arbeiter Bär mit solcher Wucht an den Kopf, daß die Schädeldecke zertrümmert wurde und Bär tot zu Boden stürzte. Ferner wurde in Wurzbach eine 17 Jahre alte Dienstmagd ebenfalls von einem umgerodeten Baume erschlagen. — In Rebersreuth stürzte der Gutsauszügler Renz von der Emporscheune und brach das Schulterblatt, sowie mehrere Rippen.

§ Mehr einen Hund fürs Vergnügen als einen Hund fürs Leben scheint ein junges Ehepaar in Berlin eingegangen zu sein, das sich dieser Tage in der Marienkirche hatte trauen lassen und das unmittelbar von der Kirchengthüre aus eine Vergnügungsreise antrat, auf der es am Abend im Adolf-Ernst-Theater landete. Die Garderobefrau kante dort nicht wenig, als eine Dame im vollen Brautstaat um Aufbewahrung ihres Schleiers, Myrtenkranzes, der abknüpfbaren Schleppe und ihres

— Gesangbuches hat. Dann folgte sie ihrem jungen Gatten und den beiden schwarz befrachten Zügen in eine Loge, wo sich die Hochzeitsgesellschaft während des Abends auf das beste vergnügte. Wenn das Paar so fortfährt, das Leben von der heiteren Seite zu nehmen, kann die Ehe noch „recht gut“ werden!

§ Wie man aus Berlin schreibt, ist der Mörder Paul Schmidt an Händen und Füßen gefesselt. Nur beim Essen werden die Sperrvorrichtungen, welche beide Hände von einander trennen, abgenommen. Die Voruntersuchung wird bis spätestens Ende März beendet sein. Zeugenvernehmungen werden nur in geringer Zahl erforderlich sein, da der Mörder das Geständnis vor dem Untersuchungsrichter wiederholt hat.

§ Hadersleben, 14. Febr. Eine heftige Explosion fand in der hiesigen Marienkirche, einem der schönsten altertümlichen Gebäude im Sächsischen, am Sonntag statt. Ein donnerähnliches Getöse erdröhte in der Morgenstunde, daß die benachbarten Häuser erzitterten. Man drang sofort in die Kirche; hier stellte sich heraus, daß die Heizungsanlage, die erst vor Kurzem eingerichtet worden ist, explodiert war. Der Heizer, der eben im Begriff stand, sich in den unterirdischen Maschinenraum hinabzugeben, wurde durch den Luftdruck emporgeschleudert, fiel aber in einiger Entfernung unverfehrt zu Boden. Die Heizanlage ist zu einem großen Teil zerstört; die Maschine ist vollständig vernichtet, die Decke des Heizungsrauchs gesprengt, die starken eisernen Balken sind durch den Druck stark gebogen worden; der Schaden dürfte ziemlich beträchtlich sein. Es ist ein wahres Glück, daß die Explosion noch vor Beginn des Gottesdienstes erfolgte.

§ Aus Schleswig-Holstein, 15. Febr. Als Kuriosum geht durch die Lokalpresse die Meldung, daß seit dem Bestehen der Bahn-Besselburen-Büsum in Dithmarschen, in einem Zeitraum von rund 10 Jahren, am 31. Januar d. J., auf Station Reinsbüttel das erste Billet zweiter Klasse nach Osterhof gelöst wurde. Die Sache ist bezeichnend dafür, daß die Personentarife allzu hoch sind; jederman ist sehr zufrieden, wenn er das Fahrgeld dritter Klasse erschwinnen kann. Vielsach bemerkt man auf kleineren Stationen, daß die Köpfe der auf dem Bahnsteig Stehenden erstaut emporfahren, wenn ein Reisender einem Wagen der zweiten oder gar der ersten Klasse entsteigt. „Dat mutt en Herr von de Bahn sien oder en sehr riken Mann“, flüstern die verblüfften Bauern.

§ Aus Greiz wird unterm 16. d. M. geschrieben: Herr Bildhauer Bischoff hier hat die Büste des Königs von Sachsen in weißem Marmor ausgeführt; er gedenkt dieselbe zunächst eine Zeit lang hier auszustellen. Ruchlose Hände haben in einer der letzten Nächte die Fenster seiner Werkstatt an

der Mittelstraße, in welcher die Büste stand, durch Steinwürfe zertrümmert. Vielleicht bestand dabei die Absicht, das Werk, welches die Thätigkeit des Künstlers zwei Winter hindurch in Anspruch genommen, zu beschädigen“.

§ Duisburg, 14. Febr. Bittere Not! Eine Schülerin einer hiesigen Schule klagte in der ersten Unterrichtsstunde über Kopfweg und bat den Lehrer, nach Hause gehen zu dürfen. Auf Befragen des letzteren erklärte das Mädchen, in den letzten 24 Stunden nichts gegessen zu haben, da die Eltern desselben keinen Bissen Brot im Hause hatten. Weitere Erkundigungen ergaben, daß in den letzten fünf Tagen ein Butterbrot in großen Zeiträumen gereicht, dem größten Hunger hatte abhelfen müssen. Die letzte warme Sonntagsmahlzeit waren bloße Kartoffeln gewesen. Die Ursache der Kopfschmerzen war klar. Daß bei solcher Notlage der betreffende Lehrer die ersten Samariterdienste leistete, brauchte wohl kaum erwähnt zu werden.

§ Köln, 17. Febr. Bei dem Neubau des Hauptbahnhofes stürzte heute vormittag ein Mauergerüst ein, wodurch 11 Arbeiter verletzt wurden. Dieselben wurden ins Krankenhaus geschafft.

§ Köln, 17. Febr. Der bereits gemeldete Unfall bei dem Neubau des Hauptbahnhofes erfolgte durch den Einsturz eines Montagegerüsts im Innern, wobei 11 Arbeiter abstürzten, von denen 3 schwere und 3 leichte Verletzungen erlitten. Als Ursache des Einsturzes wird vermutliche Ueberlastung des Gerüsts durch das Zusammentreten der Arbeiter auf einer Stelle angegeben.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 17. Febr.

Der Reichstag setzt die Beratung des Etat des Innern fort.

Abg. Graf Kanitz (kons.) bestreitet, daß er eine Beschränkung der Freizügigkeit nach der Richtung hin gefordert habe, daß den Arbeitern das Fortkommen erschwert werde, feste Arbeit zu suchen, ebenso, daß er eine Aenderung des Währungssystems fordere, damit die Großgrundbesitzer einen Teil ihrer Schulden los würden. Er möchte wohl wissen, wie sich Dr. Barth die Abwälzung eines Teiles der Schulden infolge des Ueberganges zur Doppelwährung vorstelle. Bei den Handelsverträgen sei Deutschland überall zu kurz gekommen; die Italiener hatten mehr Zugeständnisse aus der Schweiz herausgeschlagen als wir, die österreichischen Eisenzölle seien viel höher geblieben, als die unfrigen, ohne daß dafür ein Grund ersichtlich sei. Herr Huber habe ja in Myslowitz auf seiner Reise nach Wien ausbrüchlich erfahren, daß die Produktionskosten für Eisen in Oesterreich keineswegs höher seien als bei uns; diese Erfahrungen habe Herr Huber in Wien nicht verwertet, sondern